

Aus der Rede eines Wirtschaftspolitikers

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trostlied für den Schweizer

Will mir das Schicksal Streiche spielen,
Will etwas schief gehn oder quer,
So bin ich keiner von den vielen
Die klagen, seufzen kummerschwer.

Mir kann die Suppe nie missraten,
Ich mach' mir nie Gedanken ...
Für Aristo- wie Demokraten
«Ein Franken bleibt ein Franken».

Zwar hört man hinter den Kulissen
So allerlei, was nicht entzückt.
Man munkelt da und will dort wissen
Die Preise steigen wie verrückt.

Ich kann das einfach nicht begreifen,
Ich würd' mich schön bedanken!!
Und würde mich darauf versteifen:
«Ein Franken bleibt ein Franken».

Fred.

Eidgenössischer Wetterbericht

Bei zunehmender Verdunklung
weitere Aufschläge in Sicht. Kast

Zur Milchpreiserhöhung

Sie ist nötig geworden, weil seit
der Abwertung halt das Gras teurer
geworden ist ... Hoal
(... psst! nöd hetzel! Der Setzer.)

Aus der Rede eines Wirtschaftspolitikers

«Die müend z'Bern ned glaube, das
dumm Volk fressi alles, was vo Bern
bringed, nünd meh, gar nünd meh
wird g'fresse, was die do obe befeh-
lid, aber 's Volksbrot, das Brot wo's
z'Bern glaubed 's Volk fressis ned,
das wird jetzt z'Leid g'fresse!» E. Chi.

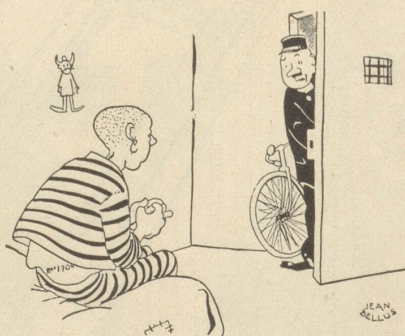
SESE die erlösende Idee

nämlich:

SESE-Lotterie
= Schweizerischer Einkommens-
Steuer-Ersatz.

Unterschied zwischen Fasching und Fastnacht

Fasching ist die Fastnacht der
faschistischen Staaten, und Fastnacht
ist der Fasching der Schweiz. Vino



«... Haben Sie das Velo da bestellt?»
Ric et Rac, Paris.

Kleinere Greuelnachricht

Mein Studiengenosse Wilhelm (nicht
der Kaiser) kommt mich besuchen.
Kommt direkt von Berlin, und ich
natürlich, frage: «Na, wie ist es nun
eigentlich draussen?»

Sagt Freund Wilhelm: «Wir kön-
nen uns nicht beklagen!» Elha

Schröckliches Heilmittel

Heiri zum Hans: «Warum g'seht
mer dich au numme im Sterne unne?»

Hans: «Mir ist 's trinke vergange
mir ...»

Heiri: «Warum?»

Hans: «Won-i am letzte Samschtig
z'Nacht i mim Rusch heicho bin, han
i mini Frau dopplet g'seh!» Sako

Samstag Abend

Im Begriffe, ins Weekend zu fahren,
komme ich mit meiner Freundin beim
neuen Amtshaus vorbei. Meine Uhr
zeigt 18½ Uhr. Ein Beamter mit
dicker Aktenmappe verlässt eben den
vergitterten Hauptaussgang. Vor uns
sagt ein Herr zu seiner bessern
Hälfte: «Lueg, dä händ's bimeid ver-
gässä z'weckä!» Negerli

's gibt auch in Indien helle Köpfe

Herr Bünzli in Indien möchte sei-
nen Landsleuten ein feudales Mittag-
essen servieren lassen und lässt sich
u. a. auch ein Fass Eis aus der Nach-
barstadt kommen. Alles funktioniert
anstandslos.

Abends erinnert sich Bünzli, dass
noch Eis übrig geblieben sein müsse
und ruft seinen schwarzen Diener und
verlangt Eiswasser. «No ice, Sah'b»,
erhält er zur Antwort. »Was! Wart
du Schlingel, wo ist das Eis?» — «No
ice, Sah'b, — stohl'n!» — Mit vieler
Mühe bringt Bünzli heraus, dass der
Diener mittags entdeckte, dass das
Eis nach und nach «nass» wurde. Um
es zu trocknen, hätte er es an die
Sonne gelegt. Da sei es gestohlen
worden!! Allah

Chianti-Dettling

Seit über 60 Jahren der bekömmlichste
und säurearme Tischwein.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Neu! Casino Winterthur

Das RESTAURANT, gross, luftig und heimelig
zugleich. Vorsügl. Küche, ausgesuchte Weine
Haidengut-Bier.

Die SÄLE für 20, 80-120, 4-600 Personen, prächt-
ig ausgestattet; für Konferenzen, Tagungen,
Anlässe, Hochzeiten, Bälle. F. Saxer.



SANDEMAN

**SANDEMAN
PORT AND SHERRY**

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau